

## Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Rede der schreibe-feder (1695)

1 Mich hat ein schwaches thier zwar zu der welt gebracht/  
2 Doch kan ich thron und kron durch meine kunst besiegen/  
3 Es wird des scepters stab zu meinen füssen liegen/  
4 Wo ihn der kluge kiel durch sich nicht schätzbar macht.  
5 Rom war bey aller welt durch mich so groß geacht/  
6 Daß/ wenn sich könige und fürsten musten biegen/  
7 So stieg ich über diß. Den lorbeer-krantz von kriegen  
8 Hat eintzig und allein vermehret meine pracht.  
9 Der himmlische Virgil saß in Augustus schooß/  
10 Und Cicero hat offt durch reden Rom beweget.  
11 Itzt wird Germanien noch tausendmahl so groß/  
12 Weil es den helden-muth auff freye künste leget.  
13 Manch hut/ der mich zwar trägt/ wird nur durch mich ver-  
14 stellt/  
15 Weil sich nicht kunst und witz zu seinem strauß gesellt.

(Textopus: Rede der schreibe-feder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20449>)